

Oedenburger Zeitung

Verwaltung: Oedenburg, Deákplatz 56, Anruf: 19.
Abgaben und Abonnements-Ausnahme. Bezugspreis:
Monatlich 2.72 Pengé (einschl. Zustellung ins Haus).

**Unabhängiges politisches
Tagblatt für alle Stände**

Schriftleitung: Oedenburg, Deákplatz 56, Anruf: 23.
**Gelangt mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen
täglich nachmittags 3 Uhr (15 Uhr) zur Ausgabe.**

61. Jahrg. Folge 210.

Sonntag, den 16. September 1928.

Einzelblatt: 18 Heller.

Für die Aufhebung der Pakvisa.

Budapest, 15. Sept. Auf dem am 21. d. hier beginnenden vierten Internationalen Fremdenverkehrs-Kongress wird der Antrag gestellt werden, die Sichtvermerke in Reise-pässen endgültig aufzuheben oder zumindest nur auf gewisse Länder zu beschränken.

Der Kampf gegen die Steuerung in Ungarn.

Budapest, 15. Sept. Der gestrige Ministerrat hat sich mit einem Memorandum der Hauptstadt Budapest über die Steuerung beschäftigt und eine Reihe von Beschlüssen gefasst. Im auswärtigen Appreturvormerkverfahren wird die provisorische Zollfreiheit bis zum 30. Juni 1929 verlängert; und hinsichtlich der Einfuhr werden dieselben Erleichterungen gewährt. Bezüglich der Maisausfuhr wurde beschlossen, für je 150 Kilogramm exportiertes Rostweizen ein Zertifikat über fünf Meterzentner Mais, für 650 Kilogramm exportiertes Rindvieh ein Zertifikat über acht Meterzentner Mais zur zollfreien Ausfuhr auszustellen.

Der fünfte Jahrestag der spanischen Diktatur.

Madrid, 15. Sept. Anlässlich des fünften Jahrestages der Regierung des Ministerpräsidenten Primo de Rivera fand ein von Abordnungen der Autonomen Union aus allen Städten und Gemeinden Spaniens veranstalteter Umzug statt, an dem auch Eingeborenen-Abordnungen aus der spanischen Zone in Marokko teilnahmen.

Dreizehn Waggons Petroleum verbrannt.

Budapest, 15. Sept. In der Station Mogošcaia entgleisten die Lokomotive und der Tender eines aus 13 mit Petroleum gefüllten Waggons bestehenden Zuges. 13 Waggons verbrannten. Der Verkehr ist vollkommen unterbrochen und die Züge von Budapest nach Constanza können vorläufig erst von der Station Mogošcaia abgefertigt werden.

Tornadostürme in Nordamerika.

Duhec, 15. Sept. Zwei Tornadostürme, die sich quer über die weiten Gebiete Nebraska und Norddakotas verbreiteten, richteten überall in ihrer Bahn außerordentlich schwere Schäden an. Nach den bisher eingegangenen Meldungen sind zumindest dreißig Personen getötet und hunderte verletzt worden. Die Zahl der Toten wird sich wahrscheinlich noch weit höher stellen, da zahlreiche Ortschaften in Mitleidenschaft gezogen wurden.

Die Witwe Radics' wendet sich an den Völkerbund.

Belgrad, 15. Sept. Die Polizei hat die Provinzansgabe der „Politika“, die einen Brief der Witwe Radics' an den Völkerbund, in welchem eine Völkerbundkontrolle über die Untersuchung in Angelegenheit der Ereignisse vom 20. Juni in der Skupština verlangt wird, enthielt, beschlagnahmt.

Ungarn und der künftige Internationale Gerichtshof.

Genf, 15. Sept. Außenminister Ludwig Bakó hat im Generalsekretariat des Völkerbundes das Dokument unterfertigt, das zur obligatorischen Inanspruchnahme des künftigen Internationalen Gerichtshofes verpflichtet. Bei dem Unterzeichnungsakt war außerdem Generalsekretär Ministerresident Paul Dövényi zugegen.

Die Unterstützung des Kleinhandels.

Im Sinne des G. N. 57: 1928 über die Indefinitionen wurde u. a. zur Unterstützung des Kleinhandels ein Betrag von 1 Million Pengé vorgezogen. Mit der Leitung der Kreditaktion für den Kleinhandel wurde auf Grund der mit den Interessenvertretungen des Handels gepflogenen Verhandlungen und im Einvernehmen mit dem Finanzminister die Geldinstitutszentrale beauftragt, die die Darlehen den Kreditverbern nach den von der Regierung festgesetzten Bedingungen im Wege des Budapest Kreditinstituts für das Kleingewerbe zur Verfügung stellen wird. Dem genannten Institut, das seine Firma mit Rücksicht auf die Erweiterung seines Arbeitsgebietes in „Budapester Kreditinstitut für das Kleingewerbe und den Kleinhandel“ abändern wird, wurde es zur Pflicht gemacht, im Rahmen der Kreditaktion die Befriedigung der Kreditanträge einer möglichst großen Anzahl von Kleinkaufleuten anzustreben und die Aktion auf den hauptsächlichsten, wie auf den Provinzhandel auszuweiten.

Die Kreditgesuche sind bei dem genannten Institut einzureichen. Der Höchstbetrag der einzelnen Kredite darf derzeit 3000 Pengé nicht übersteigen. Das Institut wird über die Kreditgewährung unter Einbeziehung der Vertreter des Kleinhandels entscheiden.

Mit der Einleitung der Kreditaktion zugunsten der Kleinhandeler kommt die Regierung einem alten, seit Jahren gehegten Wunsch des Handels nach.

Die kirchliche Trauung von Christen und Juden.

Wie erinnertlich, sind in jüngster Zeit in einigen Fällen jüdisch-christliche Mischehen mit Dispensationen seitens des Heiligen Stuhls mit katholisch-kirchlicher Zeremonie

Anerkennung der albanischen Monarchie durch Jugoslawien.

Belgrad, 15. Sept. Die Anerkennung der Monarchie in Albanien dürfte im Laufe der nächsten Woche erfolgen.

Baron Galbanh in einem Sanatorium.

Der Strafvollzug suspendiert.

Budapest, 15. Sept. Der Justizminister hat auf Grund des ärztlichen Gutachtens den Strafvollzug des Barons Ludwig Galbanh suspendiert. Galbanh wurde aus der Haft entlassen und in einem Sanatorium untergebracht. Er darf nur seine Familienangehörigen empfangen. Diesen teilte er mit, daß er in der Haft einen neuen unpolitischen Roman geschrieben habe und außerdem eines seiner früheren Werke ins Deutsche überfetzte. Der neue Roman soll demnächst erscheinen.

geschlossen worden. Der Fürstprimas macht nun, wie aus Budapest gemeldet wird, alle Pfarrer darauf aufmerksam, daß die Vorschriften des kanonischen Rechts dabei vielfach verletzt worden sind. Das kanonische Recht gibt nämlich zwar die Möglichkeit einer kirchlichen Trauung von Katholiken und Nichtchristen zu, schreibt aber hiebei ein von der gewöhnlichen Trauungszeremonie abweichendes Verfahren vor, dessen Hauptpunkte die folgenden sind:

1. Bei solchen Ehen wird vom üblichen Aufgebot abgesehen.
2. Nach Kanon Nr. 1109 können solche Mischehen nur außerhalb der Kirche geschlossen werden. Die Ehegatten dürfen weder in die Kirche selbst, noch in die Sakristei hinein, auch nicht durch die Kirche hindurch in eine mit der Kirche zusammenhängende Räumlichkeit geführt werden. Die Eheschließung erfolgt im Pfarramt.
3. Nach § 2 des oben angeführten Kanons wird hiebei keine kirchliche Zeremonie vorgenommen. Der Pfarrer empfängt die Parteien in seinem gewöhnlichen Amtsgewand und beschränkt sich darauf, die Erklärungen der beiden Parteien entgegenzunehmen, wie sie im Kanon Nr. 1095 vorgeschrieben sind. Nach Entgegennahme dieser Erklärungen wird die Ehe in die Matrikel eingetragen.
4. Ein anschließendes gemeinsames Gebet oder eine an das Brautpaar gerichtete Rede innerhalb der Kirche ist unzulässig.

Diese Vorschriften gelten nur für Ehen zwischen Katholiken und Juden. Das bei Ehen zwischen Angehörigen von zwei christlichen Konfessionen zu befolgende Verfahren ist durch Tradition festgelegt und ist bereits so weit ins allgemeine Bewußtsein eingedrungen, daß sich eine neuerliche Weisung erübrigt.

Handarbeiten
 □□□ werden □□□
vorgedruckt
 sowie bestens u. billigst verfertigt bei
KAROLINE NEUBAUER
 Sopron, Theatergasse Nr. 28.
 6397

Große Beunruhigung im nördlichen Burgenland wegen des 7. Oktobers.

Die Bevölkerung fürchtet sich vor Zusammenstößen.
 * Aus Eise nft ad t wird gemeldet: Ein schweres Gewitter ist im Anzug. Am 7. Oktober werden die feindlichen Heimwehren, etwa 15.000 nach Wiener-Neustadt marschieren. In dieser Stadt, wie auch in Wien rüstet nun der Schutzbund zu einer Gegen demonstration für denselben Tag, so daß die Möglichkeiten eines gefährlichen Zusammenstoßes knapp an der burgenländischen Grenze gegeben sind.

Die Heimwehren wie auch der Schutzbund sind bekanntlich bewaffnet und ist zu befürchten, daß es zwischen den beiden Formationen zu kriegerischen und blutigen Auseinandersetzungen kommen wird, die sich infolge der mehrere Zehntausende umfassenden Beteiligten nicht bloß auf das Wiener-Neustädter Territorium beschränken wird, sondern sehr leicht auf burgenländisches Gebiet ausgedehnt werden können.

Der Bevölkerung an dem flachen Lande bis tief ins Burgenland hinein hat sich eine Erregung bemächtigt.

Die begreiflich ist, weil kriegerische Auseinandersetzungen in dem Maße, wie sie der 7. Oktober zu bringen droht, das Leben wie auch Hab und Gut der Burgenländer gefährden können. Der burgenländische Bauer, gerade so wie der burgenländische Kaufmann und Gewerbetreibende, aber desgleichen auch der Arbeiter sind aus der Ruhe gelöst, sein und seiner Familie Existenz schwer bedroht und sucht nun nach einem Ausweg, durch dessen Hilfe eine Katastrophe am 7. Oktober vermieden werden kann. Dieser Wunsch der Burgenländer geht dahin, daß die Heimwehren gerade so wie der Schutzbund den geplanten Aufmarsch unterlassen und beiderseitig abzurufen mögen.

Das burgenländische Volk sucht nun in seiner Bedrücktheit bei der Landesregierung Zuflucht und erwartet von ihr, daß sie angesichts der kommenden Ereignisse bei der Bundesregierung vortreffe und von ihr solche Maßnahmen fordere, die alle Gefahren, die vom 7. Oktober her das Land bedrohen, zunichte machen. Die Bundesregierung möge Sorge tragen, daß der Aufmarsch (das ganz unbegründete und unnütze Soldatenpielen) der Heimwehren und des Schutzbundes unterbleibe, und so das Burgenland wieder zur Ruhe komme, deren es im Interesse seiner Bestandes und wirtschaftlichen Fortkommens wie eines Bissen Brotes bedarf.

Das natürliche Igmándi Mineral-Bitterwasser
 ist als Magen und Gedärme reinigendes Mittel unerreicht.
 Das „Igmándi“ ist nicht mit anderen Bitterwässern zu verwechseln. Ueberall erhältlich in grossen und kleinen Flaschen. Brunnenunternehmung Schmidthauer, Komorn.
 8797

Die Dedenburger Veseausichten.

Rückgang der Weinpreise. — Aktion für die Streichung der Weinverzehrungssteuer.

Dedenburg, 15. Sept.

Unter dem Vorsitz des Präses Julius Ulrich hielt dieser Tage der Dedenburger Weinschankverein im Fiedlerischen Saalressaurant eine gutbesuchte Aussichtsitzung ab, in welcher der Vorsitzende bekanntgab, daß der ungarische Landesverband der Weingartenbesitzer eine Aktion bezüglich der gänzlichen Streichung der Weinverzehrungssteuer einleitete. Es wurde in der Sitzung beschlossen, an dieser Aktion teilzunehmen.

Mit Rücksicht auf die guten Veseausichten im Dedenburger Weingebirge dürfte der Preis der Maische hier sehr niedrig zu stehen kommen. Während im Vorjahre für die Maische 70 bis 80 Sellaer pro Liter bezahlt werden mußten, dürfte dieselbe neuer für 30 bis 40 Sellaer zu haben sein. Da viele Weingartenbesitzer keine Keller besitzen, um die großen Maische- oder Mostmengen einzulagern, sind viele von ihnen bereits jetzt bemüht, die Maische an den Mann zu bringen. Um diesen Weingartenbesitzern behilflich zu sein, hat die Leitung des Dedenburger Weinschankvereins beschlossen, den Ackerbauminister zu ersuchen, für die staatlichen Weinkellereien wenigstens 2000 Sektoliter Maische in Dedenburg aufzukaufen. Es besteht die Aussicht, daß der Ackerbauminister diesem Ersuchen nachkommen wird.

Infolge der guten Veseausichten beginnen aber auch die Weinpreise stark zu sinken. In den hiesigen Buchenschenken wird der Wein bereits um 1.20 bis 1.40 pro Liter ausgesetzt, darunter sind oft sehr gute, vorzügliche Weine zu finden, für welche man noch vor einigen Wochen zwei Pengé und auch noch mehr begehrte. Ein weiterer Rückgang der Weinpreise steht bevor.

Mit Bezug auf den Rückgang der Weinpreise sind nun alle hiesigen Weingartenbesitzer, die Weine eingekellert haben, bemüht, diese Ware noch um einen entsprechenden Preis loszubekommen. Es wäre zu wünschen, wenn auch die hiesigen Gastwirte größere Weineinkäufe besorgen würden. Da aber die hiesigen Gastwirte bisher sehr selten Dedenburger Weine kaufen, sondern ihre Weinvorräte mit Badacsonyer Weinen ergänzen, und außerdem noch immer keine Erleichterungen für einen Weinerport aus Dedenburg bestehen, sind die Dedenburger Weingärtner gezwungen, ihre Weinvorräte in den Buchenschenken zu verkaufen. Damit nun jeder Weingartenbesitzer rascher an die Reihe komme, seinen Wein anzuschicken, beschloß die Leitung des Dedenburger Weinschankvereins, die Schankzeit von 14 auf acht Tage herabzusetzen.

Die neue Weinernte in Ungarn.

Dedenburg, 15. Sept.

Die Weinernte ist in greifbare Nähe gerückt. In Dedenburg selbst beginnt man schon zur Zeit der frühesten Sorten zu rüsten. Im ganzen Lande wartet man mit großer Spannung auf das Ergebnis der Weinernte, da man noch nie so im Ungewissen war bezüglich des Resultates als eben in diesem Jahr. Alle Schätzungen, die bisher gemacht wurden, sind in ihrem Endergebnisse so unsicher, daß sie nicht die Grundlage einer auch nur annähernd richtigen Berechnung bieten können. In manchen Gegenden verspricht die Weinernte eine glänzende zu werden. Gegenläufige Nachrichten ein, die von einer mittelmäßigen, ja auch schlechten Ernte berichten. — All diese Mutmaßungen werden ja bald eine Klärung erfahren, da — wie oben erwähnt — die Ernte vor der Tür steht. — Man schätzte anfangs die diesjährige Weinernte auf 5 Millionen Sektoliter. Ein nächster Bericht begünstigte sich schon mit 3 1/2 und später mit 3 Millionen Sektoliter. Und es ist leicht möglich, daß auch noch dieses Quantum zu hoch gegriffen ist und die Weinbauer auch mit 2 Millionen Sektoliter zufrieden sein müssen.

Gegenüber der bisherigen Annahme, daß die Weinernte in diesem Jahre eine zwei- bis dreiwöchige Verspätung erfahren wird, stellt es sich nun heraus, daß dem nicht so ist. Im Gegenteil, die Weinernte wird im ganzen Lande etwas früher beginnen als in sonstigen Jahren. In der zweiten Hälfte des Monats September werden die Weingärten im ganzen Lande schon widerhallen von den munteren Beisen der fröhlichen Lese. Die frühen Traubensorten (Radarta und Guredel) werden jetzt schon auf den Markt gebracht und in den Gegen-

den mit großem Weingebiet mit 35 bis 40 Sellaer pro Kilogramm verkauft. — Eine eigentümliche Erscheinung ist auch in diesem Jahre, daß in den meisten Weingebirgen spätreifende Sorten schon jetzt zur Reife kommen.

Ueberall jedoch macht sich der Mangel an Regen in recht nachteiliger Weise fühlbar. Der geringe Regen war so minimal, daß er an dem Schaden, der sich an vielen Orten in den Weingärten infolge der andauernden Dürre bemerkbar macht, nicht mehr viel ändern wird. Die Trauben werden an den meisten Orten ganz wenig Most ergeben, dagegen um so mehr Treber, was den Weinbrennereien zugute kommen wird.

Was nun die Weinpreise anbelangt, muß festgestellt werden, daß der in jüngster Zeit im Umlauf stehende Preis von 4 Sellaer pro Maligangrad kein natürlicher war. Spekulanten nützten die Lage aus und posantten Nachrichten von einer unerhört großartigen Weinernte in diesem Jahre in die Welt hinaus, worauf gar viele Weinbauer, aus Angst vor einem großen Preissturz, ihren Weinbarrat sozusagen verkleinerten. Es dauerte auch nicht lange, so zog der Preis an und es wurden auch schon 5 Sellaer pro Maligangrad bezahlt, was wohl darauf zurückzuführen ist, daß die in Aussicht stehende Weinernte doch nicht so unerhört glänzend ausfallen dürfte. — Nur sind die erfahrenen Weinbauer daran, die ihren Vorrat im Keller behielten und abwarteten. Es ist anzunehmen, daß die Weinpreise im Oktober wieder hinaufgehen werden. Denn die Gesamternte im ganzen Lande wird hinter den Erwartungen, aller Wechselseitigkeit nach, stark zurückbleiben.

Stabierprofessorin Maria Lent, Professorin an der Dedenburger Musikschule, übernimmt noch einige Privatstunden Grabenrunde 85, II. Stock.

Offener Sprechsaal.

Für Form und Inhalt des unter dieser Rubrik Erschienenen übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung.

Zur Dedenburger ev. Pfarrerrwahl.

Fräulein Boriska Krafka, Professorin am evang. Mädchengymnasium in Köstgen, hat an eine hiesige Dame folgendes Schreiben gerichtet, welches wir auf Erhüten des Herrn Dr. Koloman Döpler veröffentlichen:

Sie werden sich gewiß nicht denken können, warum ich Sie mit meinem Brief aufsuche. Am 16. d. M. ist nämlich in Sopron die Pfarrerrwahl. Nun möchte ich Sie recht schön bitten, im Falle Sie über Wort noch nicht für jemand anderen nehmen lassen, auf unseren Kaplan Budaker zu stimmen, respektive für ihn Stimmen zu sichern. Ich suche Sie aus ganz freiem Willen auf. Unter, hier allgemein geliebter und hochgeschätzter junger Kaplan, rührt keinen Finger in seinem Interesse. Er ist hierzu viel zu bescheiden. Hier hängt die ganze Gemeinde an ihm, wie an einem Apostel und man würde ihm sehr nachweinen, wenn er fortginge. Er ist aber hier der weite Pfarrer, besser gesagt, nur ein Kaplan und man wünscht ihm doch, daß er eine einträglichere Stelle bekäme. Wie ihn hier jedermann liebt und wie er dies auch verdient, das wissen nur wir, die wir seine ganze Tätigkeit verfolgen konnten. Solch einen wirklichen Seelsorger, wie der Budaker einer ist, wird man nicht so bald einen finden. Er hat zwar nicht ein so mächtiges Organ, wie man es bei unseren Pfarrern so bevorzugt, aber er predigt aus voller Seele, und lebt so, wie er spricht.

Hier hat er während der kurzen Dauer seines Wirkens unendlich viel und wirklich selbstlos geleistet. Besonders der hiesigen Jünglinge nahm er sich liebevollst an und

Wegen unvorhergesehenen Schwierigkeiten wird die

Große freiwillige Lizitation

Klosterg. 5, diese Woche Sonntag, den 16. September, vormittags 9 Uhr abgehalten.

Verkauft werden: eine Salon-Garnitur, Betten, Kasten, antique Möbel, ein Ottoman, Fauteuille, Spiegel, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, Haushaltungs- u. Kücheneinrichtungsgegenstände. Eine Honig-Schleidermaschine, 2 Fahrräder, eine Mignon-Schreibmaschine, 2 Wagen zu 50 und 100 kg.

ERETT NYUGATINDIAI BAZAR A LEGYON TAPLALK BP. TELEFON: 982-85

Nachdruck verboten. Alle Rechte vorbehalten.
Das Geheimnis des Schränkchens
Roman von S. C. Stevenson.
(Fortsetzung 5.)
Sie war geschwollen und dunkel gefärbt. „Sehen Sie her,“ meinte Simmonds, „er ist gebissen worden.“ — Simmonds deutete hierbei auf zwei tiefe Einschnitte auf der äußeren Handfläche, gerade über den Knöcheln, aus denen einige Tropfen Blut herausgesickert und dann getrocknet waren.
Mit einem kleinen Ausruf des Entsetzens und der Aufregung beugte sich Godfrey einen Augenblick über die verletzte Hand. Dann wandte er sich an uns.
„Dieser Mann hat nicht Gift genommen!“ sagte er leise. „Er ist ermordet worden!“
Drittes Kapitel.
„Er ist ermordet worden!“ wiederholte Godfrey mit Ueberzeugung. Bei diesen

Worten traten wir etwas näher zusammen, und ein Schauer des Entsetzens überlief uns. Der Tod ist zu jeder Zeit etwas Schreckliches; Selbstmord trägt zu seinem Entsetzen bei; Mord vollendet das Grauenhafte.
Wir standen alle schweigend da und starrten wie gebannt auf die Hand, die Simmonds noch immer in die Höhe hielt, auf diese kleinen Wunden, die von verfaultem Fleisch umgeben waren und aus denen das unheimliche geronnene Blut entströmt war. Dann senkte Goldberg tief auf und gab dem Gedanken Ausdruck, der bereits in meinem Gehirn ausgeguckt war.
„Sieht das nicht wie ein Schlangenbiß aus?“ fragte er, immer noch mit über-raschter Stimme.
Gewiß sah die Wunde so aus! Diese zwei kleinen Einschnitte konnten sehr wohl durch die Zähne einer Schlange verursacht sein!
Der rasche Blick, den wir alle durch das Zimmer wandern ließen, war natürlich ebenso unabhängig von unserem Willen als der Schauer, der uns überrieselte; doch konnten Godfrey und ich — ja, und auch Simmonds — uns damit entschuldigen,

daß wir einmal eine Begegnung mit einer Giftschlange gehabt hatten, die keiner von uns je vergessen würde. Wir alle lächelten etwas bedrückt, als unsere Augen sich begegneten.
„Nein,“ sagte Godfrey, und wiederum beugte er sich über die Hand, „ich glaube nicht, daß es eine Schlange war. Nennen Sie einmal daran, Herr Goldberg!“
Der Coroner näherte seine Nase der Hand und roch daran.
„Bittere Mandeln!“ sagte er.
„Was gleichbedeutend mit Blausäure ist,“ sagte Godfrey hinzu, „und nicht mit Schlangengift!“ — Er schwieg einen Augenblick und betrachtete die geschwollene Hand. Auch wir übri-gen starrten darauf. Und ich nehme an, daß die anderen genau so wie ich angestrengt daran arbeiteten, einen Faden durch diesen Wirrwarr zu finden. — „Möglichlicherweise,“ fügte dann Godfrey zu seinen Worten hinzu, „möglichlicherweise hat er sich die Wunde doch selbst beigebracht!“
Goldberg lächelte überlegen. Ohne Zweifel behagte ihm die Schwierigkeit des Problems nicht.
„Man begeht gewöhnlich nicht dadurch

Selbstmord, daß man sich eine Gabel in die Hand steckt,“ bemerkte er.
„Nein,“ gab Godfrey gutwillig zu, „aber ich möchte doch darauf hinweisen, daß wir bis jetzt noch nicht wissen, daß es ein Selbstmord ist; und ich bin ganz überzeugt davon, daß dieser Fall, wie er sich auch immer aufklären wird, kein gewöhnlicher ist.“
Goldbergs Lächeln wurde noch deutlicher.
„Ist je ein Reporter des „Record“ einem gewöhnlichen Falle begegnet?“ fragte er.
Das war ein geschickter Schlag, der Godfrey wohl zum Schweigen bringen konnte. Denn nach den Grundsätzen des „Record“ war nur das der Erwähnung wert, was ungewöhnlich und aufregend war. Die unvermeidliche Folge war, daß die Reporter des „Record“ sich bemühten, alles ungewöhnlich und aufregend zu finden, die Einzelheiten auf Kosten der übrigen Geschichte sensationell auszuschnitten und sogar, wie ich fürchte, solche Einzelheiten zu erfinden, wenn sie nicht vorhanden waren.
Godfrey selbst war mehr als einmal

faal.

dieser Rubrik

Schriftleitung

rrerwahl.

Professoren

in Köhög,

folgendes

vir auf Er-

Döpfer

denken

in einem Brief

nämlich in

möchte ich

Sie Ihre

ru nehmen

d a k e r z u

timmen zu

uz freiem

n geliebter

an, rührt

ie. Er ist

hängt die

an einem

sehr nach

ist aber

esagt, nur

ihm doch,

e befände

nd wie er

r wir, die

gen konn-

Seelsorger,

man nicht

er nicht ein

s bei un-

er er pre-

d, wie er

en Dauer

wirklich

hiesigen

at an und

abel in

ig zu,

weisen,

daß es

z über-

er sich

erwöhn-

dent-

ecord"

gnet?"

der

bringen

u des

hnung

egend

, daß

übten,

u fin-

widmete ihnen unendlich viel Zeit, obwohl er mit Religionsunterricht in den verschiedenen Schulen sehr in Anspruch genommen war. Der hiesigen ärmeren Klasse und der einfachen Sauerleute dürfte sich wohl noch niemals ein Pfarrer so herzlich angenommen haben, wie er. Dies schreibe ich alles nur aus eigenem Antrieb. Wir könnten es ja fast alleseins sein, wenn man in Sovron wählt. Aber ich würde ihn den Bürgern meiner Vaterstadt wirklich gönnen. Und die evangelische Gemeinde würde einen Pfarrer bekommen, mit dem die Intelligenz und die einfachere bürgerliche Schichte der Glaubensgenossen gleichsam zufrieden sein könnte.

Indem ich Ihnen meine Bitte — in Ihrem eigenen Interesse — nochmals ans Herz lege, schließe ich mit dem Wunsch, daß Sie mich recht bald von einer Wahl nach meinem Soffen benachrichtigen können.

Mit vielen herzlichen Grüßen

Köhög, am 8. Sept. 1928

Ihre
Boriska Krasta.

Oedenburger Nachrichten

Alt-Oedenburger Kalender.

16. September 1681.

Der Doppeladler kommt auf den Stadtturm.

1622 bewohnt die Stadt anlässlich des Landtages das Herrscherpaar. Es fühlte sich so wohl hier, daß der König nach der Abfahrt eine Legion von Auszeichnungen für die Führer der Stadt sandte, für die gesamte Bevölkerung aber die Bewilligung, in das Stadtwappen den Doppeladler der kaiserlichen Familie aufnehmen zu dürfen. So geschah also die Vergrößerung des Stadtwappens, welche schon zu vielen Anfragen und zu Verwunderungen Anlaß gab. Als 1681 der Stadtturm aufgeführt wurde, trübte man ihn mit dem heute noch vorhandenen Adler, der seither bloß zweimal seinen Platz verließ. 1701 machte ihn ein Sturmwind locker und so hing er zwischen Himmel und Erde. Zur Zeit Josephs II. wurde er heruntergenommen und restauriert. Diesmal nahmen mehrere Chronisten seine Maß auf; er soll sieben Fuß hoch und sechs Fuß breit sein, der Durchmesser des Staaues aber soll vier Fuß betragen.

Oedenburg, 15. Sept.

Todesfälle. Am 12. September verschied im Oedenburger Elisabethspital der landwirtschaftliche Angestellte Franz Kizály aus Kemezesmagass im Alter von 34 Jahren. — Wie berichtet, ist gestern früh der bekannte hiesige Walfabrikant David Goldschmid im Alter von 63 Jahren gestorben. Der Tote wird nach Wien übergeführt, wo am 17. d. M. im Krematorium die Einäscherung erfolgt.

Personalnachrichten. Abgeordneter

Dr. Josef Desör fuhr gestern nach Debrecser, wo der Abgeordnete Karl Szandor heute seinen Rechenschaftsbericht hält. Morgen begibt sich Dr. Desör nach Valatonfüred, um an der Konferenz einiger Abgeordneten teilzunehmen. — Der Leiter des städtischen Volkswohlfahrtsamtes Magistratsrat Dr. Stephan Farkas trat gestern einen mehrwöchigen Erholungsurlaub an. — Der Leiter der Oedenburger Finanzdirektion Ministerialrat Eugen Langert reist Sonntag früh amtlich nach Budapest, wo er mehrere Tage verweilen wird.

einer allzu ausschweifenden Phantasie beschuldigt worden. Vielleicht war es die Einsicht dieser Tatsache, die ihn vor Jahren veranlaßt hatte, die Geheimpolizei zu verlassen und eine Anstellung beim „Accord“ anzunehmen. Was in seiner ersten Stellung vielleicht ein Nachteil gewesen, war ein mächtiger Bundesgenosse in seiner zweiten, und er hatte auch wirklich ungeheure Erfolge gehabt.

Wenn ich dies sage, so geschieht es nicht, um Godfrey zu kritisieren. Ich bin mit ihm seit den Tagen, wo wir bei der Lösung des Holladay-Falls zusammengeführt wurden, sehr gut bekannt. Ich bewundere seitdem seinen stets bereiten Scharfblick, seine rasche Auffassungsgabe und seine unergründliche Zuversicht. Er hat schon oft seine Phantasie in einer Weise benützt, die mich davon überzeugte, daß die Polizei weit erfolgreicher sein würde, wenn sie auch nur eine Spur von dieser Eigenschaft besäße. Und ich hatte auch beobachtet, daß sie gewöhnlich froh war über seine Mitwirkung, während wiederum seine frühere Verbindung mit der Polizei und seine gewissenhafte Beobachtung der kameradschaftlichen Formen ihm den Zutritt zu Ohren ver-

Vom Rathaus. Der Leiter des städtischen Verzehrungssteueramtes Madár Schlesinger trat vor einigen Tagen einen mehrwöchigen Erholungsurlaub an, den er in seinem Rosengarten in Wandsdorf verbringt.

Pfarrerjubiläum. Der ref. Bischof Dr. Géza Antal feiert am 26. September in Bápata sein 40jähriges Pfarrerjubiläum.

Ernennung. Zum neuen Direktor des Szombathelyer Militärspitals wurde der Arzt Dr. Ladislaus Simon ernannt.

Die evang. Pfarrerwahl in Oedenburg findet — wie schon öfters berichtet — morgen Sonntag, den 16. September, im evang. Schulgebäude statt. Vor der I. Wahlkommission stimmen jene Wähler ab, deren Familiennamen mit den Buchstaben A bis Q beginnen. Wahlpräsident dieser Kommission sind Senior Edmund Scholtz und Eisenhändler Karl Sachstoc; Schriftführer: Direktor Ludwig Pösch und Lehrer Fritz Gijele. Vertrauensmänner sind: von der Daniels-Partei: Ferdinand Bauer, Ferdinand Gössel und Johann Embenboll; von der Budaker-Partei: Madár Huber, Samuel Reich und Julius Trogmayer. Vor der II. Wahlkommission stimmen jene Wähler ab, deren Familiennamen mit den Buchstaben W bis Z beginnen. Wahlpräsident dieser Kommission sind: Vizebürgermeister Dr. Andreas Schindler und Pfarrer Alexander Schermann aus Wolfs; Schriftführer: Lehrer Julius Ulreich und Lehrer Johann Neubauer. Vertrauensmänner sind: von der Daniels-Partei: Matthias Bruckner, Alexander Zeberer und Karl Jügn; von der Budaker-Partei: Artur Fiedler, Samuel Rhein und Gottlieb Freidl.

Der Raaber Bürgermeister ging in Pension. Der Bürgermeister von Raab Matthias Farkas suchte vor kurzem um seine Pensionierung an. Sein Ansuchen wurde einer außerordentlichen städtischen Generalversammlung unterbreitet, welche dasselbe mit großem Bedauern zur Kenntnis nahm. Bürgermeister Farkas diente der Stadt Raab 38 Jahre. Am 27. September findet neuerdings eine außerordentliche städtische Generalversammlung statt, in welcher die Wahl eines neuen Bürgermeisters erfolgen wird.



Zugfahrten lösten folgende hiesige Nimrode: Großpächter Paul Ganzoni und Maschinführer Georg Buchaas.

Chauffeurprüfung. Dieser Tage legte vor der hiesigen polizeilichen Fachkommission der hiesige Privatbeamte Ladislaus Goldschmid mit Erfolg die Chauffeurprüfung ab. Zwei Kandidaten bestanden die Prüfung nicht.

Zahnarzt Dr. Alexander Weiß ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und hat seine Ordination wieder aufgenommen.

schaffte, die sonst weniger begünstigten Reporter verschlossen sind. Ich habe nie gehört, daß er etwas Unanständiges beging — wie für eine ungeredete Sache einzutreten, oder eine vertrauliche Mitteilung zu veröffentlichen, oder eine Behauptung aufzustellen, von der er wußte, daß sie nicht richtig war. Zudem machte ein lebenswirdiger Sinn für Humor ihn zu einem prächtigen Freund. Vielleicht war es auch diese Eigenschaft, die ihm jetzt die Kraft gab, Goldbergers Anrempelung mit einem gutmütigen Lächeln zu erwidern.

„Wir müssen eben unser tägliches Brot verdienen,“ sagte er. „Und das tun wir auf möglichst ehrliche Weise. Was sagen Sie zu dem Falle, Simmonds?“

„Ich glaube,“ antwortete Simmonds, „der, wenn er auch Phantasie besitzen möchte, sie jedenfalls nie verriet, ich glaube, daß diese Verletzungen an der Hand lediglich einem kleinen Unfall zuzuschreiben sind. Sie können auf ein Duzend Arten entstanden sein. Vielleicht verletzte er die Hand irgendwo, als er zu Boden fiel; vielleicht riß er sich an einer Schnalle; vielleicht hatte er ein Geschwür auf der Hand und stach es mit dem Messer auf.“



Aus dem Leben einer Budapesteria

In Gedanken lächelt sie über den grossen Irrtum ihrer Freunde und Freundinnen, die immer Alles, was sie trägt, für funkelnelne halten. Gewiss werden sie heute wieder dasselbe von den Strümpfen denken!
In Wirklichkeit stehen diese schon lange im Gebrauch. Die Frische der Neuheit wird ihnen jedoch allabendlich durch das lauwarme Luxbad in wenigen Minuten zurück gegeben.
(Fortsetzung folgt Mittwoch)

Wollen auch Sie wissen, wie dies bei Strümpfen aus jeglichem Material zu erreichen ist, so schreiben Sie uns! — Lever & Tarsai k. f. l., Budapest, IX., Ráday-utca 30.

Tombola des Touristenvereines. Der Transdanubische Touristenverein hat in seiner letzten Ausschüttung, die infolge bedauerlicher Unpäßlichkeit des Präsidenten Direktor Franz Sawan, Vizepräsident Advokat Dr. Stephan Viniczich leitete, nebst Besprechung anderer Gegenstände auch die Veranstaltung einer großen Volks-tombola beschlossen. Der Verein hat sich — dem Beispiele anderer kulturell wirkenden Vereine folgend — veranlaßt, diese gegenwärtig sich großer Beliebtheit erfreuende Verdienstmöglichkeit zu ergreifen, um seine Einnahmen im Interesse einer regeren Tätigkeit günstiger zu gestalten. Wir glauben nicht fehl zu gehen, wenn wir mit aller Bestimmtheit annehmen, daß die Vermählungen des Vereines, die ja nach jeder Richtung hin nur den gemeinnützigen Zweck verfolgen und allen Schichten unserer Gesellschaft ohne Rang-, Standes- und Altersunterschied dienen, auch entsprechend gewürdigt werden. Das hehre Prinzip des Vereines: die Menschen im herrlichten und heiligsten Dome der Welt — im Schoße der Mutter Natur — zu vereinen, um ihre Seelen für alles Schöne in ihrem unermeßlichen Reiche anzuregen und zu edeln, und ihre Herzen in reinen, natürlichen Empfindungen zu verschmelzen, verdient allein von jedermann beachtet und auch dementsprechend unterstützt zu werden. Wir geben der Hoffnung Ausdruck, daß es dem agilen Verein gelingen wird, auch diese seine Veranstaltung zu seinen gelungensten rechnen zu dürfen.

Nicholson—SBC. Wie berichtet, findet Sonntag, den 16. September, auf der hiesigen Eisenbahner-Sportbahn zwischen der bekannten Wiener Fußballmannschaft Nicholson und dem Oedenburger Eisenbahner-Sportverein (SBC) ein Freundschaftsspiel statt. Das Match beginnt um 4 Uhr nachmittags. Gewöhnliche Eintrittspreise. Damen haben freien Eintritt.

„Wie fand er denn dann seinen Tod?“ fragte Godfrey.
„Durch Gift — und das hat er im Magen. Dort werden wir es finden.“
„Ja — und der Geruch?“
„Er verschüttete eine Spur von dem Gifte auf die Hand, als er es zum Munde führte. Vielleicht hatte er die kleinen Wunden an der Hand, und das Gift brachte sie zur Entzündung. Oder vielleicht hat er sich irgendwie eine Blutvergiftung zugezogen.“
Goldberg nickte beifällig, und Godfrey lächelte, als er das sah.
„Es ist nicht schwer, Erklärungen zu finden, nicht?“ bemerkte er.
„Es ist ein gut Stück leichter, eine natürliche und einfache Erklärung zu finden,“ erwiderte Goldberg hitzig, „als eine unnatürliche und gezwungene zu erfinden — zum Beispiel, wie ein Mann einen anderen dadurch umbringt, daß er ihn an der Hand kratzt. Ich dachte doch, Sie meinten, der Mann sei ermordet worden. Das haben Sie wenigstens vor einer Minute gesagt.“
„Vielleicht war ich etwas zu übereilt,“ gab Godfrey zu, wobei ich den Eindruck gewann, als sei er nun entschlossen, seine Ge-

Blutwallerungen, Herzbellemmung, Atemnot, Angstgefühl, Nervenreizbarkeit, Migräne, Schwerkut, Schlaflosigkeit können durch den Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers bald beseitigt werden. Wissenschaftliche Feststellungen bekräftigen, daß das Franz-Josef-Wasser bei Verstopfungszuständen aller Art mit bestem Erfolge dient. Es ist in Apotheken, Drogerien und Spezereiwarenhandlungen erhältlich.

Bankett zu Ehren der Richter und Staatsanwälte. Wie berichtet, findet am 23. September in Oedenburg der Landeskongress der Richter und Staatsanwälte statt. Zu Ehren der Kongressteilnehmer wird die Oedenburger Stadtverwaltung um halb 2 Uhr nachmittags im Kasino ein Bankett veranstalten.

Konferenz des III. Franziskus-Ordens. Sonntag, den 16. September, um halb 4 Uhr nachmittags hält die deutsche Gruppe des III. Ordens des hl. Franziskus die monatliche Ordenskonferenz ab. Die Mitglieder und die Freunde des Ordens werden hiezu höflich eingeladen.

Das Privatmuseum der Familie Storno wurde, wie wir aus dem Fremdenbuch des Museums feststellen konnten, bisher von nicht weniger als 4366 Personen besucht. Dieser Tage besuchten das Museum einige Amerikaner, die von den vielen Werten ganz überrascht waren. Sie boten der Familie Storno für eine venezianische Truhe, ferner für mehrere alte Bilder eine große Summe an. Die Familie Storno erklärte aber, daß die Sachen nicht verkäuflich seien. — Bei dieser Gelegenheit möchten wir erwähnen, daß es dringend notwendig wäre, das Stornohaus auf dem Rathausplatz noch vor der Enthüllung des Treue-Lores einer gründlichen Renovierung zu unterziehen.

Stampiglien aller Art erhalten Sie am raschesten bei Janaz Barady, Silbergasse Nr. 8, I. Stock.

„Vielleicht finden wir es in seiner Tasche,“ vermutete Simmonds.
Dies erinnerte Goldberg an seine Ansicht, dem Toten die Taschen zu durchsuchen. Der Anzug war von billigem Material und nicht sehr neu. Der Mann mußte zu Lebzeiten etwas schäbig ausgesehen haben. In der inneren Rocktasche fand sich eine Brieftasche mit zwei Scheinen, einer Zehn- und einer Fünfsollarnote, dann zwei oder drei Dollars in Silber und vier Fünfscentimesstücke, die er in einem gewöhnlichen Geldbeutel in der Hosentasche trug. In der Brieftasche fanden sich ferner vier oder fünf Visitenkarten, die alle wieder andere Namen trugen, von denen keiner mit seinem eigenen übereinstimmte. Auf einer derselben war auf der Rückseite Bantines Adresse mit Tinte aufgeschrieben.

Stipendium. Die Stadt Oedenburg sicherte jedes Jahr für vier hiesige Studenten, die in Budapest oder im Auslande an Hochschulen ihre Studien fortsetzen wollten, ein Stipendium von je 1000 Pengö. Die Stadt beschloß nun, bloß drei Studenten dieses Stipendium zukommen zu lassen. Die vierten 1000 Pengö sollen für einen jungen Gewerbetreibenden gesichert werden, der im Auslande seine Studien fortsetzen will. Davon wurde bereits die Oedenburger Gewerkecorporation verständigt. Die Corporation beabsichtigt in dieses Stipendium einen jungen hiesigen Holzbildhauer vorzuschlagen, der seine Studien in München fortzusetzen beabsichtigt.

Die Altersversorgung. Die Oedenburger Filiale des Ungarländischen Arbeiterinvaliden-Unterstützungs- und Pensionsvereins hielt dieser Tage unter dem Vorsitz des Präses Ignaz Klein eine Ausschussung ab, in welcher bekanntgegeben wurde, daß sich in den letzten Monaten neuerlich mehrere Personen als Mitglieder in den Verein aufnehmen ließen, ein Zeichen, daß immer mehr und mehr hiesige Einwohner zur Erkenntnis gelangen, wie wichtig es ist, für das Alter schon in jüngeren Jahren zu sorgen. Die Oedenburger Filiale des Arbeiterinvaliden-Unterstützungs- und Pensionsvereins, in dessen Reihen nicht nur Arbeiter, Gewerbetreibende und Hausangestellte zu finden sind, sondern auch Beamte, Kaufleute und Wirtschaftsbürger, unterstützt heute bereits 150 invalid oder arbeitsunfähige Personen. Ein Großteil von ihnen erhält eine monatliche Unterstützung von 25 Pengö. Einige sind darunter, die auch eine höhere Unterstützung erhalten. — In den letzten Monaten sind aus den Reihen der pensionsberechtigten Personen gestorben: Hausbesitzer Andreas Graf, Schneidermeister Anton Suchomel, Hebamme Frau Franz Werkl und Frau Johann Horváth. — Aus dem Bericht des Vereinsleiters Franz Cepko war zu entnehmen, daß im Monat August an Mitgliedsbeiträgen 3036,78 Pengö eingezahlt wurden. Die Ausgaben betrugen im August 183,78 Pengö. An die Zentrale in Budapest wurden 2553 Pengö abgeschickt. — Im Verlauf der Sitzung gab der Vorsitzende bekannt, daß laut einer Verständigung des Volkswohlfahrtsministers der Arbeiterinvaliden-Unterstützungs- und Pensionsverein auch weiterhin autonom bestehen bleibt, ohne Rücksicht auf die Einführung der gesetzlichen Altersversorgung. Da diese staatliche Altersversorgung für den notwendigen Unterhalt nicht so ausgiebig sorgen wird, wie dies viele Personen erwarten, ist es angezeigt, sich in den genannten Verein schon in jüngeren Jahren einschreiben zu lassen. — Die Budapest Zentrale hat im Weltkrieg um 22 Millionen Kronen Kriegsanleihe gezeichnet. Sobald diese Anleihe valorisiert wird, werden die Unterstützungen und die Pensionssummen an die Invaliden und Pensionisten des Vereins erheblich erhöht werden.

Sonntag vormittags keine Gleichstromlieferung! Die Direktion des städtischen Elektrizitätswerkes ersucht uns, bekanntzugeben, daß Sonntag, den 16. September, von 6 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags keine Gleichstromlieferung erfolgt.

Keine Briefe, Papiere oder Dokumente irgendwelcher Art fanden sich in den Taschen, nur jene Dinge, wie sie jeder Mann bei sich trägt: eine billige Uhr, ein Taschenmesser, ein halbes Paket französischer Tabak, ein Dutzend Zigarettenpapier, vier oder fünf Schlüssel an einem Bund, ein seidenes Taschentuch und vielleicht noch etwas weiteres von gleicher Art, das ich vergessen habe — aber nicht ein einziger Gegenstand, der bei der Feststellung seiner Identität von wesentlichem Werte gewesen wäre.

„Wir werden nach Paris fahren müssen,“ bemerkte Simmonds. „Es ist ein Franzose — dieses Taschentuch beweist es.“
„Nawohl — und sein Liebchen beweist es auch,“ fügte Godfrey bei.
„Sein Liebchen?“

Statt zu antworten, zeigte Godfrey auf die Uhr, die er näher untersucht hatte. Er hatte das Gehäuse aufgemacht und darin eine Photographie gefunden — das Bildnis eines weiblichen Wesens mit feinen, schwarzen Augen, vollen Lippen und ovalem Gesicht, welches unerkennbar französisches Typus zeigte.

(Fortsetzung folgt.)

Sind Sie NIEDERGESCHLAGEN, ABGESpanNT und NERVÖS; leiden Sie an Kopfschmerzen, Schwindelanfällen und dergleichen; dann ist es höchste Zeit der Funktion Ihrer inneren Organe (Magen, Leber, Nieren) nachzuhelfen, indem Sie einige Wochen lang täglich 1/2 Glas Saxlehner's natürliches Bitterwasser nehmen.

Hunyadi János

3481

Zentral-Autogarage Sopron hinter dem Finanzpalais (Zufahrt vom Brakpl. od. Elisabethg.)

Bequeme und billige Garagierung, Reinigung und Reparaturen. — Benzin-Ausfuhrung Tag und Nacht. — Telephon Nr. 641.

4228

Kommissionslager und Verkaufsstelle der Fürstl. Esterházy'schen Forst- und Sägewerkprodukte

Julius Lang, Dampfsägewerk

Telephon 551

SOPRON, Raaber-Bahnstrasse

Bezimmertes Bauholz, Bretter, Latten, Dielenholz, Buchenholzkohle, geschnittenes Bauholz, Eichen- u. Buchen-Schnittmaterial, Fichtenstangen (Raffen), Rad-Felgenholz, Weinstecken, sowie

Buchen-, Eichen- und Fichten-BRENNHOLZ.

ALUMINIUM-GESCHIRRE
Bernardorfer Alpen
Küchenwagen

Kaffeemöhlen
Reibmöhlen
Möhlmöhlen

Orig. Sphinx- und Hahn-Geschirre

Für jedes Stück Garantie. Aufsprünge werden umgetauscht. Gastwirte, Institute und Militär ermäßigte, engros-Preise bei

MORITZ LATZER
Sopron, Grabenrunde Nr. 35/a

Schmalzpfannen
Schmalzpfannen
Fleischmöhlen

Kohlentübel
Gewürz-Regale
Bügelisen

WARUM ist das beste Eisenpräparat gegen Blutarmut, dadurch entstehende Bleichsucht, Kopfschmerzen, Appetitlosigkeit, allgemeine Körperschwäche, rasche Ermüdung, Nervosität; für Erwachsene und zu rasch wachsende Kinder das

FERRDUPLIN?

Weil das Ferrduplin eine gesetzlich geschützte und unter Nr. 121.006/915 bewilligte Arzneispezialität ist, daher beständig unter behördlicher Kontrolle steht. Es ist angenehm zu nehmen und schadet auch bei längerem Gebrauch den Zähnen nicht. Der Hauptbestandteil, das Colloidisen ist leicht verdaulich, nicht wie das Eisen der Pillen, Tabletten, Pulver oder ähnlicher Präparate. Es verursacht keine Magenbeschwerden. Der Preis ist sehr solid bemessen. Eine Flasche (1/2 Liter) Ferrduplin 5.— P. Das Arsenferrduplin (3 Dezilliter) 3.50 P. Erhältlich in allen Apotheken.

3306

Rába-Tischherde

kaufen Sie bestens bei

Karl Hackstock

Eisenhandlung

Oedenburg, Grabenrunde 74, Telephon 33.

4099

Konzert- und Tanzabend des Arbeitergesangsvereins „Brüderlichkeit“. Sonntag, den 30. September, 1 Uhr nachmittags, veranstaltet der Oedenburger Arbeitergesangsverein „Brüderlichkeit“ im großen Saale des Casinos unter der Mitwirkung der Budapestor Vortragskünstler Ida Pajor und Oskar Pajor einen Konzertabend. Das Programm werden wir noch bringen. Karten sind in der Papierhandlung Blum erhältlich. Abends 8 Uhr wird dortselbst ein mit verschiedenen Belustigungen verbundener Tanzabend veranstaltet werden.

Schadnachricht. Der Oedenburger Schwabklub hält Sonntag, den 16. September, halb 11 Uhr vormittags, im Vereinslokale (Christoph Kadnergasse) eine Ausschussung ab.

Die neuen Mehlpreise. In den letzten Tagen sind die Mehlpreise neuerdings um einige Heller pro Kilogramm zurückgegangen. In den hiesigen Mehlhandlungen notieren die Preise wie folgt: Mullermehl 48 Heller, Roggenmehl 45 Heller, Weizenbrotmehl 43 Heller und Roggenbrotmehl 42 Heller pro Kilogramm.

Verhaftung eines 77jährigen Mannes. Die Oedenburger Staatspolizei nahm gestern den 77jährigen hiesigen Einwohner S. G. in Haft, weil er einem kleinen Mädchen gegenüber ein unzüchtliches Benehmen befundete. S. G. wurde dem hiesigen Bezirksgericht eingeliefert.

Im Rahmen der Ausstellung in Ungarisch-Altenburg findet Mittwoch, den 19. d. M., eine Landesgewerbeversammlung statt, bei welcher der Präses des Landesverbandes Papp und die Reichstagsabgeordneten Frühwirth und Verlakly sprechen werden. Die Oedenburger Handels- und Gewerbeammer entsendet zu dieser Versammlung den Vizepräses, Druckereibesitzer Anton G. Székely, und den Kammerat Kunstschleimermeister Stefan Weidinger. Die Gewerbecorporation wird durch Vizepräses Stefan Horváth und Sekretär Oskar Manninger vertreten sein. An diesem Tage findet gleichzeitig die Prämiierung der gewerblichen Aussteller statt; die Namen der Jurymitglieder haben wir bereits in der gestrigen Blattfolge gebracht.

Pensionierung. Der Oberlehrer der kath. Volksschule in Répcejánosfa Emerich Frank wurde mit 1. Oktober pensioniert. Oberlehrer Frank war 41 Jahre hindurch pädagogisch tätig.

Kirchweihfest in Fertőhéntimlós. Sonntag, den 16. September, wird in der Gemeinde Fertőhéntimlós das kath. Kirchweihfest abgehalten.

Wahl in Koblhof. Dieser Tage fand in der Gemeinde Koblhof die Wahl statt. Gewählt wurde Johann Tschenei.

Neue Gewerbebescheine wurden im Monat August durch die Oedenburger Gewerbebehörde an folgende Personen ausgestellt: Gustav Moor, Hoteliergewerbe; Moriz Klaber, Großhandel mit Wein; Franz Fischer, Pferdehandel; Franz Hebenberger, Handel mit Grünwaren und Obst; Murad Kurtis, Handel mit Süßfrüchten und Bonbons; Edmund Caballar, Baumunternehmung; Anna Sárdy, Wiederverzögerungsgewerbe; Karl Schöne, Angezeigerfertigungsgewerbe; Gebrüder Breuer, Handel mit Spezerei, Farb- und Gemischwaren; Frau Rudolf Harbi, Friseur- und Rasierergewerbe; Alexander Süßart, Handel mit Frucht und Samen; Karl Brambach, Handel mit Kurzwaren und Bonbons; Firma Löffler und Knöpfler, Handel mit Textil- und Kurzwaren; Frau Anton Jüllap, Handel mit Geflügel und Eiern; David Goldschmied, Handelsagentur für Gerste und Futtermittel; Alexander Jakobi, Lastfuhrergewerbe.

Metallgelbmarkt. Ein ungarisches 20 Kronen-Goldstück 23.35 bis 23.45 Pengö, eine Silberkrone — 40 bis — 45 Pengö, ein Silbergulden 1.12 bis 1.16 Pengö und ein Fünfkronenstück in Silber 2.30 bis 2.40 Pengö.

Oedenburger Fruchtmarkt: Weizen 26 Pengö, Roggen 23 Pengö, Gerste 25 Pengö, Hafer 24 Pengö und Mais 36 Pengö pro Meterzentner.

Ein neugebautes Haus in der Gemeinde Wolfs, bestehend aus zwei Zimmern, Küche und Nebenräumen, ist zu vermieten und sofort beziehbar. Nähere Auskunft im Hause Nr. 172 in Wolfs.

Städt. Mozi.

Vom 15. bis 16. September 1928:

BEAU SABREUR DER MELDEREITER

Roman aus dem Leben der Fremdenlegionäre. — Hauptdarsteller:

Gary Cooper, Evelyn Brent, William Povell, Noah Beery, Arnold Kent.

Und das Ergänzungsprogramm.

Beginn der Vorstellungen um 5, 7 und 9 Uhr
Beginn Sonn- und Feiertags: 3, 5, 7 und 9 Uhr.

Montag, den 17. Sept. und
Dienstag, den 18. Sept. l. J.
geschlossen!

Elite Mozgó.

Vom 14. bis 16. September 1928:

Der Unüberwindliche

Erstklassige bravuröse Filmsensation in 10 Akten.
Hauptdarsteller:

Luciano Albertini, Vivian Gibson.

Ausserdem d. Ergänzungsprogramm.

Für Jugendliche erlaubt.

Vom 17. bis 18. September 1928:

RAPA-NUI Der goldene Abgrund

Abenteurerdrama nach dem Roman v. André Armandy in 8 Akten. [Regie: Mario Bonnard. Hauptdarsteller:]

Liane Hald, André Roane, Claude Merelle, H. Werner-Kahle, Hans Albers, R. Leffler.

Ausserdem das erskl. Ergänzungsprogramm.

Für Jugendliche verboten!

Beginn der Vorstellungen um 5, 7 und 9 Uhr.
Beginn Sonn- und Feiertags: 3, 5, 7, und 9 Uhr.

Kunststalt für Photographie, Malerei und Vergrößerung

Harald Lobenwein

Sopron, Rössuthstrasse 13. 1470 Telephon 253

Sopronbánfalvai KINO

Sonntag, den 16. Sept., von 3 Uhr an:

Die Banditen der Goldberge

Vorzügliches Sensations- und Abenteurerdrama in 8 Akten. Hauptrolle: GARRY COSPER.

Ausserdem zwei Lustspiele.

Für die Jugend erlaubt. Eintritt jederzeit.

Achtung

Wien-Reisende!

Michael Jäger

Restaurant u. Weinhalle

Wien, VII., Westbahnstrasse 14

Telephon B 30-3-14.

Treffpunkt aller Bekannten.

Anwerbung für die Stromwache.

Jünglinge, die sich auf die Dauer von sechs Jahren für die ungarische Stromwache anwerben lassen wollen, mögen sich im Rathause, I. Stock, Tür Nr. 18 melden.

Vor dem Polizeirichter.

Der Polizeirichter der städtischen Gewerbebehörde Dr. Arthur Bekovits verurteilte den hiesigen Einwohner Ludwig Cz. zu einer kleinen Geldstrafe, weil er vom Ackerfelde des Wirtschaftsbürgers Karl Bierbaum Grünwaren entwendet hatte. — Wegen Einzelweidens von Vieh wurde der hiesige Einwohner Franz W. zu zehn Pengő Geldstrafe verurteilt.

Festnahme des „Kaisers von China“. In Nagytanizsa nahm dieser Tage die Polizei einen Mann fest, der sich als Kaiser von China ausgab. Die Polizei stellte fest, daß der Mann aus der Irrenanstalt in Ungyalföld entsprungen war. Er wurde in die Irrenanstalt zurückgebracht.

Ein unangenehmes Liebesabenteuer. Ein burgenländischer Gewerbetreibender kam Donnerstag nachmittags nach Dedenburg, wo er sich in mehreren Buschschänten und Gaitzhäusern den Dedenburger Wein gut schmecken ließ. Abends machte er in der St. Georgengasse die Bekanntschaft einer jungen Frau und eines Mädchens. Mit den beiden Frauenpersonnen unternahm er einen kleinen nächtlichen Ausflug in den Elisabethpark. Einem Wachmann auf der Rössuthstraße kamen die beiden Frauenpersonnen verdächtig vor, er hielt das Mädchen an und erkundigte sich eingehend danach, wohin sie gehen wolle. Während der Wachmann sich mit dem Mädchen befaßte, verschwand der Gewerbetreibende eiligst mit der jungen Frau in der finsternen Toreinfahrt des Klaberjchen Hauses auf der Rössuthstraße. Dort fiel die junge Frau dem Gewerbetreibenden um den Hals und küßte ihn ab. Der Gewerbetreibende ließ sich dies gefallen — und als er Freitag früh in seinem Schlafquartier erwachte, bemerkte er den Abgang seiner Brieftasche. Hieron machte er sofort bei der Polizei Meldung, die im Verlaufe einer Stunde feststellte, daß die Brieftasche von der jungen Frau, mit welcher der Gewerbetreibende Donnerstag abends die Bekanntschaft gemacht hatte, entwendet wurde. Die Frau, die 41jährige Frau Ladislaus Szár aus Krassófalva (Komitat Eisenburg) wurde von der Polizei in Haft genommen. Die Brieftasche wurde bei ihr vorgefunden. Gegen die Frau ist das Verfahren eingeleitet worden.

Das brennende Auto. Das Auto der Kaputärer Einwohnerin Frau Julius Niles geriet dieser Tage auf der Landstraße zwischen Balatonzárhó und Balatonföldvár in Brand. Die Insassen konnten sich aus dem brennenden Auto retten. Das Fahrzeug wurde durch das Feuer so stark beschädigt, daß es unbrauchbar geworden ist.

Selbstmord eines Fünfzehnjährigen. In der Gemeinde St. Peter (Komitat Wieselburg) erhängte sich dieser Tage der fünfzehnjährige Martin Kögál aus bisher unbekanntem Grunde.

Realitätenverkehr. Es kauften: Josef Hauska und Gattin, geb. Julie Grimas, von der Dedenburger Stadtverwaltung einen Bauplatz auf dem Pötschyberg im Ausmaße von 72 Quadratklafter um 130 Pengő.

Sportnachricht. Der westliche Bezirk des ungarischen Fußballverbandes hielt dieser Tage eine Sitzung ab, in welcher zu Präses des Appellationsfenats gewählt wurden: Koloman Remeth (WSE, Dedenburg) und Eugen Delovits (Szombathely).

Seitdem ich Schwaben-Chilin aus der Löwen-Drogerie Franz Müller, Grabenrunde 52, verwendet habe, verführe ich keine Schwaben und Russen mehr.



Az iskolaév kezdetével

Csupa gond ilyenkor minden szülő. El kell küldeni a gyerekeket — talán idegen városba, intézetbe — nem ökördetik már állandóan fölöttük az édesanya szeme. Ki tudja milyen betegséget szed össze az iskolában a gyetek?

Sok gondot levezz a szülők lelkeröl a **salan**, ez a kitünő háztiszta, amelynek rendszeres használata erős és hatásos védelem a fertőzés veszélye ellen és így megóvjja a gyermekek egészségét. Fertőtlenítő ereje és nagyszerű hatása sok betegség megelőzésében indokolja ezt a tanácsot.

AHOL ISKOLASGYEREK VAN, OTT LEGYEN EGY ÜVEG salan IS.

Polizeinachricht.

Wegen unbefugtem Grenzübertritt wurde der 26jährige Berufsmusiker Alexander Horváth aus Olmod (Komitat Dedenburg) von der österreichischen Gendarmerie verhaftet und zu einer mehrtägigen Freiheitsstrafe verurteilt. Am 14. September wurde er der Dedenburger Staatspolizei übergeben. Bei der Polizei gab der Berufsmusiker an, daß er am 21. Juli ganz unabsichtlich die ungarisch-österreichische Grenze überschritt. Er fing in einem Bache in der Nähe der Gemeinde Olmod Krebsen. Dabei überschritt er die Grenze und wurde von den österreichischen Gendarmen festgenommen, die ihn dann nach Eisenstadt und von dort nach Wien brachten, wo er in Haft gesetzt wurde.



Samstag, den 15. September.

Budapest: 9.30, 11.45 u. 15: Presse-meldungen, Volkswirtschaft. — 12: Glockenläute aus der Universitätskirche. — Anschließend: Schallplattenkonzert. — 13 und 16.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Wasserstand. — 17: Volkswirtschaftliche Probleme im Spiegel der Statistik. — 17.30: Phonolokonzert. — 18.30: Amerikanische Reisebilder. — 19.15: Militärmusik. — 20.30: Vortragabend: Sári Fedák. — 21.35: Zeitangabe, Presse-meldungen, Berichte vom Rennplatz. — 22: Konzert (Trio). — 22.30: Wetterbericht. — 23: Ungarische Volkslieder, gesungen von S. Csélenpi.

Wien. 11 und 16.15: Konzert. — 18: Wunder der Südbier. — 19: Akademie. — 20.20: „Dykerpotts Erben“. Komödie in drei Akten von Robert Gröblich. — Anschließend: Abend- und Tanzkonzert.

Sonntag, den 16. September.

Budapest. 9: Presse-meldungen, Kosmetik. — 10: Gottesdienst für Reformierte. — 11.20: Gedächtnisfeier: Paul Gyulay. — 12: Glockenläuten aus der Universitätskirche. — Anschließend: Zeitangabe, Wetterbericht. — 12.15: Alte und moderne Tanzmusik. — 15: Landwirtschaftlicher Vortrag (Die Weinfeste). — 16: Kindernachmittag. — 16.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Wasserstand. — 17: Musik-humoresken. — 18.20: Sportresultate.

18.30: Theateraufführung aus dem Studio. — 19.45: Sports und Rembahnmeldungen. — 20.10: Humoresken aus dem Theaterleben. — 20.50: Sinfonisches Konzert anlässlich des 70. Geburtstages Prof. Eugen Kubay. — Anschließend: Zeitangabe und Zigeunermusik.

Wien. 11: Konzert des Wiener Sinfonieorchesters. — 16: Nachmittagskonzert des städtischen Orchesters Baden. — 18: Uebertragung aus München: Hörbild vom Zugspitzgipfel. — 19: Stunde mit Klavierspiel (14. August 1928 gef. Klavierspiel). — 20.10: Operettenaufführung: „Die Faschingsfee“, Operette in drei Akten von Dr. A. W. Willner und R. Desterreicher. Musik von Emmerich Kálmán. — Anschließend: Jazzband.

Montag, den 17. September.

Budapest. 9.30, 11.45 und 15: Presse-meldungen, Volkswirtschaft. — 12: Glockenläuten aus der Universitätskirche. — Anschließend: Kammermusik. — 13 und 16.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Wasserstand. — 17: Norbert Dunkel liest aus eigenen Werken. — 17.45: Zigeunermusik. — 19: Briefe aus dem Studio. — 20.30: Kammerorchesterkonzert. — 22: Zeitangabe, Presse-meldungen, Wetterbericht. — Anschließend: Jazzband.

Wien. 11 und 16.15: Konzert. — 18.20: Jugendstunde: Weltstädte und ihr Werden: New York. — 19.20: Die Verwahrlosung des Kindes in Stadt und Land. — 19.50: Besprechende und verneinende Lebensgestaltung. — 20.30: Uebertragung von Prag.

Wäsche näht man selbst

Denn nichts macht der Hausfrau mehr Freude als der selbstgearbeitete Wäschebesatz. Beyer's großes Lehrbuch der Wäsche gibt Anleitung in Bild und Wort zum Nähen und zur Behandlung jedes Wäschestückes. Vorzügliches Geschenkwerk für junge Frauen und Mädchen. Für 5 Mark überall zu haben.

Beyer-Verlag, Leipzig T

Wäsche näht man selbst

Preiselbeeren sind eingelangt

Johann Gruber, Delikatessenhändler
Sopron, Grabenrunde Nr. 107a
Telephon Nr. 375.



Zwinz Testvérek
Sopron, Rákóczi-gasse Nr. 3. Int. Telephon Nr. 575 und 260.
Garage. — Reparaturwerkstätte.

Autos, Lastenautos, Traktoren, Motorräder, Fahrräder, Ford-, Fordsonfabrikate u. ähnl. Bestandteile. — Sämtliche Fabrikate der Ung. Landwirtschaftl. Maschinenfabrik, besonders Dreschmaschinen, Lokomobile, einfache und kombinierte Sämaschinen. System Losonci, Mähleinrichtungen.

Stefan Friedrich Spediteur,
Zoll- u. Handelsagentur
Sopron, Széchenyipl. 16
Telephon Nr. 109 und 41



ZEISS
Punktal-Gläser.

Achten Sie auf Ihre Augen!!!
Anfertigung von modernen Augenklappen nach ärztlicher Anordnung in der Werkstätte des Augenklärer-Spezialisten **Barna Andor, Sopron, Széchenyiplatz 17**
Reparaturen sofort! 599 Elektrischer Betrieb

Uhren-Reparaturen
gut und billig
nur bei
Johann Freiler
Uhrmacher, Sopron
Theatergasse Nr. 6
Neue Uhren
in reicher Auswahl.

Verlangen Sie überall Beta-Artikel!

Detail-Verkaufspreise:

1 Brief Backpulver, Vanillin-Zucker	12 Heller
1 Flasche Waschlau	28 "
1 " Anthracen-Schreibtinte	24 "
1 " Franzbranntwein	80 "
1 Brief Shampoo	20 "
1 Stück Rasierseife (Würfel)	30 "
1 " Stangen-Rasierseife	80 "
1 " Cocos-Seife	20 "
1 Schachtel Zahnpulver	24 "
1 Köhnerwasser (versch.) ausgew. p. dkg	16 "

Wiederverkäufer erhalten grossen Rabatt.

Niederlage: **Alfred Manninger**
Telephon Nr. 64. Sopron, Silbergasse 13
Kaufe leere Waschlau- und Franzbranntwein-Flaschen.

LANDWIRTE!
Superphosphat, Kalisalz, Kalkstickstoff, Kunstdünger
können laut Ministerialverordnung auf 11 Monate Kredit bezogen werden. Die Zinsen trägt der Staat Normaler Grundpreis, ohne Aufschlag. Reflektanten wollen sich melden bei der
Landwirtschaftl. Genossenschaft
Sopron, Potschygasse 22.
Telephon Nr. 512.
Anbauweizen ist auch zu haben.

Arbeiterversicherungsstellen.

Für die in Oedenburg wohnhaften Mitglieder der Arbeiterversicherungs-Kassa hält diese Woche Dr. Max Steiner (Theatergasse Nr. 35, Telephon 209) — von den Apotheken aber die in der Neustiftgasse (Zehn) und die auf der Grabenrunde 135 (König von Ungarn) Nachtdienst.

Das Gericht straft! Es gibt noch immer Arbeitgeber, die den gesetzlichen Vorschriften entgegen ihre Gebühren an die Kassa nicht pünktlich einzahlen. Sie wollen nicht begreifen, daß die Kassa eine Wohlfahrtsanstalt ist, welche den an sie gestellten zahlreichen Anforderungen nur so gerecht werden kann, wenn die Versicherungsbeiträge an die Kassa tatsächlich eingezahlt werden. — Das kön. Bezirksgericht in Oedenburg ist von der Wichtigkeit der Kassa überzeugt und strafe im Sinne des Gesetzes eine Reihe jener Arbeitgeber, die selbst die von ihren Angestellten eingehobene Hälfte der Versicherungsgebühr einzuzahlen verweigerten. Die Vermeidung der Schande der Strafe soll also die nachlässigen Arbeitgeber dazu bewegen, ihrer Verpflichtung gegenüber der Kassa pünktlich nachzukommen.

Eine Schauspielerin kann unter dem Titel, daß sie ihrer Niederkunft entgegensteht, also ihrem Berufe nicht nachgeben kann, daher erwerbsunfähig ist, ein Krankengeld nicht beanspruchen; das Gesetz bestimmt nämlich nur für den Fall der Krankheit diese Hilfe, die Schwangerschaft kann jedoch nicht als solche gelten.

Familienangehörige von freiwilligen Mitgliedern, wenn sie mit diesen im gemeinschaftlichen Haushalte leben und keinen eigenen Gewerbe haben, können von der Kassa all jene Hilfen beanspruchen, die den Angehörigen der pflichtmäßigen Mitglieder zukommen.

Die Spitalkosten von Kindern, deren Vater zahlungsfähig ist, aber keiner Kassa als Mitglied angehört, können von der Kassa unter dem Titel, daß die Mutter deren Mitglied ist, nicht gefordert werden.

Die Spesen der Spitalpflege einer Mutter trägt die Kassa, wenn der Sohn als Familienangehöriger Mitglied der Kassa ist.

Die vom Gatten getrennt lebende Frau kann auf die Dauer einer Spitalpflege das halbe Krankengeld nur dann beanspruchen, wenn ihr gerichtliche Alimente zugesprochen wurden.

Wer kein Vertrauen zum Kassenarzt hat, kann nur einen anderen Kassenarzt in Anspruch nehmen; wendet er sich willkürlich an einen fremden Arzt, kann er die dadurch entstandenen Spesen von der Kassa nicht beanspruchen.

Eine dringende Notwendigkeit kann nur zugegeben werden, wenn die Hilfeleistung der Kassa bloß mit einer derartigen Verzögerung angesprochen werden kann, die das Leben des Kranken bedroht oder doch seine Genesung ernstlich verzögert; die bona fide muß jedenfalls nachweisbar sein.

Ausweis über den Auftrieb auf dem Oedenburger Viehmarkt.
Vom 14. September 1928.

Stück Tiergattung:	Bengdpreise:
Ohnen (ungarische)	— — —
80 Prima pro kg	—86 —92
45 Sekunda pro kg	—78 —84
30 Stiere pro kg	—80 —88
30 Buchstoch pro kg	—40 —50
20 Mastfische pro Stück	250. — 450. —
34 Jungvieh	150. — 250. —
34 Kälber pro kg	1.12 1.40
— Büffel pro Stück	— — —
40 Ferkel pro kg	1.32 1.60
160 Ferkel pro kg	1.10 1.30
170 Ferkel pro Stück	15. — 50. —
40 Spanferkel	8. — 10. —
— Lämmer	— — —
— Geis	— — —
— Pferde	— — —
— Maulesel	— — —

Gesamtauftrieb 223 Stück Rindvieh, davon Inlandverkauf 137 Stück, Export per Bahn 42 Stück, lebenden Fisches 32 Stück, geschlachtet —, unverkauft 12 Stück. Pferdeauftrieb —, Inlandverkauf —, per Bahn —, lebenden Fisches —, unverkauft — Stück. Schweineauftrieb 410 Stück, Inlandverkauf 346 Stück, per Bahn — Stück, lebenden Fisches 13 Stück, geschlachtet — Stück, unverkauft 51 Stück.

Wer kennt Ihr Geschäft Was verkaufen Sie???
Wo ist Ihr Geschäft???
Eine Anzeige in unserem Blatte beantwortet für Sie diese Fragen, wird Ihnen immer neue Kunden zu führen und **sichert Erfolg!!!**

RÖTTIG-ROMWALTER
DRUCKEREI-AKTIENGESELLSCHAFT
SOPRON
Deákplatz Nr. 56
Telephon 19 und 25

Buchdruckerei, Buchbinderei
Steindruckerei, Lithographie

Sämtliche Drucksorten für Handel und Gewerbe werden in bester Ausstattung zu den billigsten Preisen geliefert

Die einzige lithographische Anstalt zwischen Budapest und Wien liefert Drucksorten in erstklassiger Ausführung

Hungaria-Café
Spitalbrücke Nr. 2
Abendkonzert der Nationalkapelle Kertész Gyuszi. — Exquisite Getränke. — Aufmerksame Bedienung. Zum Besuch ladet ein **Zaika Béla**, Cafetier.

Restauration Sedlmayr
Theatergasse Nr. 25.
Samstag abends
SPANFERKEL
mit Krautsalat.

Plattfuß - Beschwerden
auch in den schwersten Fällen, sowie **Kröpfchen, Gewächse** und **Schwielenbildung**, werden unter Garantie in der Zeit 3 Jahren mit der modernsten Hilfsmitteln eingetragenen orthopädischen **Wes- u. Schuhfabrik, Andreas Reich Wien, VI, Mariahilferstraße Nr. 103**, behoben. Dieser Spezialist arbeitet für gesunde Füße nicht Kostenlos Untersuchung ohne Kaufzwang und Gratisbehandlung bis zur vollständigen Beseitigung aller Fußschmerzen durch die von mir bezogenen Schuhe. Neue Tel. No. 3 20-7-84

Zu jeder Mahlzeit nur
Stauffer
Schachtelkäse!

Ungarland. Arbeiter - Invaliden - Unterstützungs- u. Pensionsverein
Filiale: Sopron. Begr. 1893. Zentr.: Budapest.
Der nur im Dienste der Humanität stehende Verein zahlt seinen Mitgliedern im Falle der Arbeitsunfähigkeit nach 10 Jahren Wartezeit eine monatliche Unterstützung (Rente), nach 40 Jahren eine monatliche Pension.
Witwen, welche zugleich Mitglieder sind, erhalten nach 10 Jahren eine monatliche Witwen-Unterstützung (Pension), Nichtmitglieder jedoch nur eine Abfertigung.
Waisen unter 14 Jahren erhalten eine Abfertigung.
Mitglied kann jeder geistig oder physisch tätiger Arbeiter ob Mann oder Frau (Kaufmann, Wirtschaftsbürger, Industrieller, Beamter, Tagelöhner usw.) sein.
Bei der Aufnahme ist keine ärztliche Untersuchung.
Die Mitgliedsgebühr ist wöchentlich in der I. Klasse P. —50, II. Kl. P. —40, III. Kl. P. —30, VI. Kl. P. 1.—, VII. Kl. P. 2.—, VIII. Kl. P. 3.—.
Die Pension (nach 40 Jahren) ist monatlich in der I. Kl. mit P. 50.—, II. Kl. P. 40.—, III. Kl. P. 30.—, VI. Kl. P. 100.—, VII. Kl. P. 200.—, VIII. Kl. mit P. 300.— festgesetzt.
Kinschreibgebühr: 2 Pengő.
Festgesetzte Invaliden-Unterstützung (Rente) bei Eintritt bis zum 30. Lebensjahre in der VI. Klasse pro Monat:
nach 10 Jahren P 60.—
nach 20 Jahren P 73.33
nach 30 Jahren P 86.66
Der III. Kl. gebührt die Hälfte, der VII. Kl. das Doppelte und der VIII. Klasse das Dreifache.
Bei Unfällen wird nach 1 Jahr 25% der Pension ausgezahlt.
Beim Eintritt über das 30. Lebensjahr ist ein geringerer Betrag festgesetzt.
Personen über das 40. Lebensjahr sind erst nach 15 Jahren Wartezeit anspruchsfähig.
Jedes Mitglied ist berechtigt, sich vor dem Eintritt jedoch höchstens 10 Jahre vorzukaufen. (Besonders wichtig für ältere Personen.)
Der Uebertritt von der niederen Klasse in eine höhere wird jedem ermöglicht.
Neu eingeführt wurde ein Leichenbestattungsfond, welcher gegen P. —30 wöchentlich Gebühr nach 3 Jahren P. 100.— und dann jährlich steigend bis nach 40 Jahren P. 600.— Abfertigung ausahlt.
Näheres ist im Amtslokal
Grabenrunde Nr. 44
täglich von 11 bis 12 Uhr zu erfragen.
Motto: „Während der Jugend gedachte daher jedermann seines Alters und seiner Angehörigen.“

Alle Spezereiwaren
erhalten Sie in bester Qualität bei
Wilhelm Winter
Sopron, Széchenyplatz 3, Telephon 288
Technisches Durchhaus neben der Dominikanerkirche.
1-50

Gebrüder Tobler
erstklassige Dampfwascherei
" und Reinigungsanstalt "
Sopron, Grabenrunde 28
Übernehmen die Reinigung von
Hemden, Kragen und Manchetten.
Kragen, matt gebügelt . . P —'14
Kragen, glänzend gebügelt P —'16

Kautschuk Stampiglientabrik
Grosses Lager von Schreib-
maschinenbändern, Stam-
piglien, Stampiglienfarben,
Farbkissen und Zyklostyl-
farben, Datumstampiglien. —
Rascheste Lieferung
Ignaz Váradi, Oedenburg
Silbergasse Nr. 8, I. Stock

Strapaz-Strümpfe . . P 1.25
Mousseline-Strümpfe . P 2.88
Seid.-Mouss.-Strümpfe P 1.25
Damenhemden P 1.60
Damenhemden la . . . P 2.40
Damenhosen P 1.60
Damenhosen la P 2.40
Herrenhemd m. 2 Krag. P 9.60

Herren- und Damen-Westen,
Socken, Handschuhe,
Krawatten in grösster
Auswahl bei
Fischer Mihály
Modewarenhandlung
Sopron, Grabenrunde 56.

Alexander Freund
Hähneraugen-Operateur und
Spezialist für eingewachsene Nägel
Oedenburg, Silbergasse Nr. 3.
Behandlung täglich (mit Ausnahme von
Sonn- u. Feiertagen) von 2—5 Uhr nachm.
956

Stampiglien - Erzeugung
Mayer Fritz
Oedenburg
Neustiftgasse Nr. 46
Dreizeilige Geschäftstampiglien und
runde Amtstampiglien . . P 2.—

Trinkl Adolf
Tapezierer-, Bettwaren- und
Bettfedernhaus
Oedenburg, Grabenrunde Nr. 49.
Gegründet 1894.
1959

Gemischtwarenhandlung
Wwe. Winter Vilmosné
Sopron, Kirchengasse 24
Feinste Liköre: Hobe Damase,
Adriatica Cognac, Salvator etc.
1880

Druckforten
Glänzende Existenz!
schaffen sich seriöse
Vertreter (Innen) durch
leichte Werbetätigkeit
für erstes Wiener Insti-
tut. Hohes Dauereinkom-
men! Nach kurzer Pro-
bezeit Fixum! Zuschrif-
ten an Wien, Postamt 8,
Fach 33. 8074
!!!!!!

in einfacher
bis feinsten
Ausführung
Röttig-Romwalter
Druckerei - A. - G.
Oedenburg
Deaf-Platz 56

60, 80, 100, 130, 160, 180 200 Schilling
Billigkeitsrekord
in gebrauchten **Schreibmaschinen.**
Überzeugen Sie sich!
Schreibmaschinen - Kommandit - Ges.,
Wien, IV., Karlsplatz Nr. 7,
Vorkaufshallen. 5048

Dachdeckerarbeiten
ANTON JANDL
Gegr. 1830. :: Fischerg. 48.
Eternit, sowie sämtl. Dach-
deckermaterial am Lager.

**Löwer-
Ausflügler**
laben sich in der
Milchtrinkhalle
neben der
Johannes-Kapelle.
4058

Möbel
und zwar: komplette Schlafzimmer,
Speisezimmer, Küchen-, Vorzimmer-
und Veranda-Möbel auf Bestellung und
lagernd bei
Stefan Weidinger
Bau-, Möbel-, Kunstschlerei u. Holzhandlung
Sopron, Winkelgasse Nr. 1.
Grosses Lager in antiken Möbeln.
Alte Kunstmöbel werden zu den
höchsten Tagespreisen gekauft. 4691

Zábrák Dezső
Baunternehmung
Sopron, II. Rákócziqassa 13, Telephon 46
Übernehme die Projektierung und Aus-
führung von Parterre-, ein- und mehr-
stöckigen Wohnhäusern, aller Arten
landwirtschaftlicher Bauten, Villen usw.
sowie die ins Fach schlagenden Umän-
derungs- und Reparaturarbeiten.
8458

Doppelstarke
Dunst- u. Marmelade-Gläser
zu tief herabgesetzten Preisen, an Wiederverkäufer Rabatt.
Ultrareform Patent-Einsiedelgläser zu niedrigsten Preisen.
Oskar Lobenwein, Grabenrunde 54, Tel. 624. :: Glas- u. Porzellanhandlung
Spezialist in Bildereinrahmungen. Bilderhandlung. Bauverglasung.
Photographien in präziser Ausführung im Atelier **HARALD LOBENWEIN**
Kossuth Lajos-ut Nr. 13, Telephon Nr. 352. 8074

Világzabados! A technika oszaja!
Tartósága örökös! 10 éves garancia!
ZEPHIR
fatüzelesű, legfűtőse, folytonegő kályha
„Zephir“ kályhával fűtőmár a Makk-Asz is,
Ha jó kályhát akar, szerezzé be már is!
10 kilo **FÜT** 24 órán
10 fával **EGY** NORMAL SZOBAT 24 át
Legzabadosabb, leghigiénikusabb!
Rekord szén-, kősz- és fatüzelesű folytonegő
kályhák. Vegyesüzemű „ZEPHIR“ kályhák.
Elite lakareküzehelyek. Kéménytolók.
8075 Aripot készséggel küld:
HÉBER SÁNDOR
kályha- és tüzhelygyára, Budapest,
VI., Vilmos császár-ut 39. (Hajós-u. sarok)
Lerakat Sopron: **Thirring Jenő.**
Lerakat Beled: **Döbrentey Gábor.**

Das beste
tschechische und inländische
Emailgeschirr, sowie Haushaltsartikel erhalten Sie zu engros
Preisen auch beim Detail-Einkauf in der Geschirrwaren-Handlung
Fischer, Grabenrunde 58
Telephon Nr. 34.
Öffentliche Anstalten und Gastwirte erhalten
Separat-Rabatt. — Aufgesprungenes Geschirr
wird umgetauscht! 8808

BIOGLOBIN
Was ist Bioglobin?
Ein diätetisches Mittel, das dem Malaga-Wein
ähnlich aussieht und angenehm süß weinartig
schmeckt. Es regt den Appetit an, gibt den
Schwächlichen ihre Kraft wieder, befördert bei
Blutarmen die Erneuerung des Blutes und
stärkt die Nerven. Es ist sowohl Erwachsenen
wie Kindern zu empfehlen. Zu haben beim
Erzeuger: W. Jehn, Sopron
Ujteleki-utca 54 und in den Apotheken
Bei der Oedenburger Gewerbeschau mit der silbernen
Medaille ausgezeichnet.

WECHSELSTROMES
bedingt den Umtausch der in Gebrauch stehenden elektrischen
Lampen (Glühkörper).
Um die mit dem Umtausch erwachsenden Spesen für das
Publikum soweit als möglich zu ermässigen, habe ich bei Über-
nahme einer grösseren Menge von Glühkörpern mit den Glüh-
lampen-Fabrikanten einen Abschluss getroffen, laut welchem es
mir möglich ist, jeden im Gebrauche befindlichen Glühkörper
unter den von der elektrischen Zentrale angegebenen Preisen
und Zahlungsmodalitäten gegen einen neuen Glühkörper umzu-
tauschen.
Grosse Auswahl in elektr. Beleuchtungsartikeln, Luster, elektr.
Bügeleisen, Schnellsieder usw. Übernehme die Umänderung
der elektrischen Bügeleisen auf den neuen Strom zu billigsten
Preisen.
Drach Jenő
elektr. Beleuchtungsartikel-, Nähmaschinen- und
Fahrradhandlung
Sopron, Grabenrunde 119, Telephon 470

ACHTUNG.
Herrliche Ausflugsfahrten.
Linie 15
Von Wr.-Neustadt nach
Mariazell
und zurück
über Mürzzuschlag und Gutenstein.
Eine Tour 10 Schilling / Retourkarte 20 Schilling.
600 km ab Wr.-Neustadt (Hauptplatz) an 2007
630 16 Neunkirchen 1937
655 29 Gloggnitz 1917
730 44 Semmering (Erz. Johann) 1842
755 57 an Mürzzuschlag ab 1819
800 ab Mürzzuschlag an 1807
815 63 Kapellen 1758
832 68 Neuberg 1740
842 77 an Mürzsteg ab 1730
858 ab Mürzsteg an 1710
920 86 Frein 1635
1025 108 an Mariazell („Weisser Ochse“) ab 1530
1600 ab Mariazell („Weisser Ochse“) an 1000
1700 138 St. Egyd 910
1745 152 Kalte Kuchl 885
1755 159 Rohr im Gebirge 885
1840 176 Gutenstein 740
1920 195 Piesting (Brauhaus) 700
1952 200 Wöllersdorf 618
1955 211 an Wr.-Neustadt (Hauptplatz) ab 625

Bequemes Fahren in offenen Aussichtsswagen.
Bei schlechtem Wetter mit Allwetterdach.
Tägliche Omnibusfahrten.
Bei Benützung des Zuges 4730 ab Oedenburg
um 4 Uhr 35, Ankomst in Wr.-Neustadt 6 Uhr 45,
bequeme Anschlussmöglichkeiten an die Omnibusse
der **Mariazeller-Linie.**
Ebenso abends bequeme Zugverbindung von
Wr.-Neustadt nach Oedenburg mit Zug 4729 um
22 Uhr 11 abends. Bei Zugverspätungen wird
unbedingt auf den Oedenburger Zug gewartet
werden.
Vormerkungen und Anmeldungen jeder-
zeit, entweder schriftlich an die städtischen
Kraftwagenunternehmungen, Wr.-Neustadt,
Fahrdienstleistung oder auch telephonisch,
Nr. 31 Wr.-Neustadt, Fahrdienstleistung.
Die gelösten Karten haben
8 Tage Gültigkeit.
Die Direktion der städtischen
Kraftwagenunternehmungen.
8451